



Sonntag, 19. Juli 2009, 20.30 Uhr, Marienkirche

## Orgel und Alphorn

Carl Rütli  
\*1949

**Suite Pastorale**  
*von der Rigi – aus dem Muotathal – aus dem Luzerner  
Hinterland – aus dem Klönthal*

Annerös Hulliger  
\* 1947

E chli öppis über's Guggisbärgerlied (*sechs Skizzen*)  
**s'isch äben e Mönsch uf Ärde**

Ferenc Farkas  
1905 - 2000

**Echo des Carpathes**  
*Andante moderato – Allegro – Andante rubato – Allegro*

Annerös Hulliger

**Röseligarte-Suite**  
*- O du liebs Ängeli, Rosmarinstängeli  
- Mir Lüt uf em Land si so luschtig  
- Chumm, mir wei ga Chirseli gwinne*

Hans-Jürg Sommer  
\*1950

**SMS aus den Alpen**  
*Geplapper – Feuchtfröhliches – Lustiges  
Nachdenkliches – Belangloses*

Hannes Meyer  
\*1939

Tanz-Variationen über das Volkslied  
**Muss i denn zum Städtele hinaus**

Hans-Jürg Sommer

**Suite für Hornvieh**  
*Der Hirte – Tanz der Kälber – Tanz der Ochsen – Tanz der  
Rinder – Tanz der Kühe – Tanz der Stiere*

**Regina Widmer** Orgel  
**Matthias Kofmehl** Alphorn

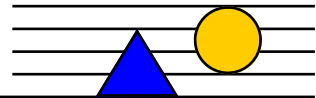
*Erläuterungen zum Programm umseitig*

*Die Veranstalter **danken** der katholischen Kirchgemeinde Davos für das Gastrecht  
in der Marienkirche.*

---

Eintritt frei. Kollekte am Ausgang (empfohlener Betrag Fr. 15.-). **Herzlichen Dank!**

---



Der Alphornspieler Matthias Kofmehl und die Organistin Regina Widmer bringen in dieser Abendmusik zwei Instrumente zusammen, deren Herkunft und Tradition sehr unterschiedlich sind. Aus diesem Zusammenwirken des archaischen Alphorns mit der hochkomplexen Orgel resultieren ungewohnte Klänge und überraschende stilistische Eskapaden.

Die *Suite Pastorale* des Zuger Komponisten **Carl Rütli** gründet auf überlieferten Alphornweisen aus verschiedenen Gegenden der Schweiz. Dabei hat Rütli das Charakteristische der jeweiligen Melodie durch die Orgelbegleitung herausgearbeitet.

**Ferenc Farkas** wurde in Ungarn geboren und war Kompositionslehrer in Budapest, wo er Persönlichkeiten wie Ligeti und Kurtág unterrichtete. Farkas bezieht gerne folkloristische Elemente in seine Kompositionen ein. Ein schönes Beispiel dafür ist *Echo des Carpathes*, eine Musik voller Poesie und Spielfreude.

Die Organistin **Annerös Hulliger** hat sich intensiv mit der historischen Berner Hausorgel beschäftigt und für dieses Instrument mehrere Notenbücher mit originalen Stücken und Eigenkompositionen veröffentlicht.

Die nunmehr 100 jährige Liedersammlung „*Röseligarte*“ ist das wohl bedeutendste schweizerische Volksliederbuch, und das darin enthaltene Lied „*s'isch äben e Mönch uf Ärde*“, das sogenannte Guggisberglied, eines der bekanntesten Schweizer Volkslieder.

**Hannes Meyer** galt lange Zeit als das „enfant terrible“ der Schweizer Orgelszene. Er enthüllte die Orgel ihres sakralen Gewandes, liess sie swingen und tanzen, entführte sie aus der Kirche und liess sie in Fussgängerzonen, Foyers und Schalterhallen aufspielen.

Die *Suite für Hornvieh* von **Hans-Jürg Sommer** beruht auf einem überlieferten Kuhreihen. Sie stellt auf humorvolle Weise die Charaktere der verschiedenen Hornträger dar und wirft zudem die Frage auf, ob der (alp-)horntragende Interpret ebenfalls dieser Viehgattung zuzuordnen sei.

Die in Luzern geborene und in Davos aufgewachsene **Regina Widmer** sang im Kinderchor und spielte Blockflöte, Klavier und Violoncello. Nach Erreichen der schulischen Maturität studierte sie bei Heinz Balli an der Hochschule der Künste Bern Orgel und erlangte das Lehr- und das Konzertdiplom. Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei Bernhard Haas, Michael Radulescu und Ludger Lohmann und ergänzte ihr instrumentales Studium mit der Ausbildung zur Chorleiterin. Sechs Jahre lang war sie Organistin in Grafenried-Fraubrunnen BE, drei Jahre in Zollikon ZH. Seit April 2009 ist sie Kirchenmusikerin der evangelischen Kirchgemeinde Oberwinterthur (Kirche St.Arbogast). Regina Widmer konzertiert regelmässig als Solistin, Kammermusikerin und Begleiterin. Im Rahmen der Davoser Abendmusiken musiziert sie seit vielen Jahren.

**Matthias Kofmehl** genoss bereits während seiner Schulzeit einen breit gefächerten Musikunterricht. Nach der Matura liess er sich zum Primarlehrer ausbilden. Bereits in dieser Zeit trat er mit dem Zürcher Kammerorchester unter Edmond de Stoutz in der Tonhalle in Zürich solistisch auf. Nach fünfjähriger Lehrtätigkeit studierte er am Konservatorium Zürich beim Solohornisten des Tonhalleorchesters, Günther Schlund, und belegte gleichzeitig das Fach Dirigieren. 1984-2000 war er festes Mitglied des Tonhalleorchesters Zürich. Daneben trat er als Solist in der Schweiz, in Europa, Israel und Übersee auf. Nebst Waldhornkonzerten spielt er vor allem Alphornkonzerte, darunter das 1987 eigens für ihn komponierte Konzert für Alphorn und Streichorchester des Schweizer Komponisten Carl Rütli. 1986-2003 hatte er einen Lehrauftrag für Waldhorn an der Musikhochschule Winterthur Zürich inne. 2001-2003 bildete er sich an der Zürcher Hochschule Winterthur zum Kulturmanager aus. 2003-2006 war er Geschäftsführer des Aargauer Symphonie Orchesters. Seit 2006 tritt er vermehrt als Alphornsolist auf. Seine Alphornkurse in St. Moritz und anderswo in der Schweiz erfreuen sich grosser Beliebtheit. [www.matthiaskofmehl.com](http://www.matthiaskofmehl.com)